

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

38 (14.2.1914) Zweites Blatt



# Volksfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementpreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M., abgeholt monatl. 85 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7/7 Uhr. Postfachkonto Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 P. Lokalinserate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gief & Cie., Karlsruhe.

### Sport und Körperpflege.

#### Sind die Mitgliedschaften des Radfahrerbundes „Solidarität“ selbständige Vereine?

Das sächsische Oberlandesgericht hat bekanntlich die Frage bejaht. Neuerdings hat sich nun auch ein preussisches Gericht mit der Sache befaßt. Der Amtsvorsteher von Nietleben bei Halle hatte nämlich dem dortigen Vertrauensmann Müller ein Strafbmandat zustellen lassen, weil er die Statuten und das Vorstandsverzeichnis des nach Meinung des Ortsvorstehers selbständigen Radfahrervereins, den er für einen politischen Verein ansah, nicht eingereicht hatte. Auf eine Verurteilung an das Obergericht Halle wurde Müller freigesprochen. Der Staatsanwalt suchte die Freisprechung an und so hatte sich nun die Strafkammer mit der Sache zu befassen. Diese kam indes auch zu einem Freispruch. Das Gericht erkannte an, daß es sich um Mitglieder handle, die keinen selbständigen Verein bilden. Dann heißt es aber in der Urteilsbegründung weiter: „Es sei aber sehr wahrscheinlich, daß sich auch solche Mitgliedschaften zu selbständigen Vereinen ausbilden könnten.“ — Das Urteil steht also im Gegensatz zu dem des sächsischen Oberlandesgerichts. Welches von beiden Urteilen ist nun richtig, das Hallenser oder das Dresdener? Jeder Arie, der die tatsächlichen Verhältnisse zwischen unseren Ortsgruppen und dem Bunde objektiv betrachtet, wird ohne weiteres zu dem Urteil kommen, daß die Ortsgruppen nicht selbständig sind, ganz allein deshalb, weil nur das Bundesstatut für sie bindend ist und dieses sie in ihrem Willen und Handeln dermaßen einschränkt, daß von einer Selbständigkeit absolut nicht mehr die Rede sein kann. Die Sache liegt so sonnenklar, daß sie gar keine weiteren Beleuchtungen bedarf. Trotzdem werden sich noch recht viele gelehrte Richter und Staatsanwälte die Köpfe darüber zerbrechen, bis schließlich überall festgestellt ist, „als wäre angenommen“ ist, daß es doch selbständige Vereine sind, weil diese Bestimmungen und Annahmen zur Verfolgung unseres Bundes und seiner Mitgliedschaften durchaus notwendig sind.

#### Die „Olympier“ rühren sich.

Die patriotischen Sportvereine stürmen den Reichstag mit Petitionen, in denen sie bitten, den von der Budgetkommission des Reichstags geforderten Reichszuschuß für die Olympischen Spiele trotzdem zu bewilligen. Die Leiter dieser Spiele, an deren Spitze der frühere Minister v. Rodbertus steht, haben einfach mit kostspieligen Vorarbeiten begonnen, in der Voraussetzung, daß das Reich stillschweigend bezahlet würde. Die Ablehnung der Summe war für sie eine bittere Enttäuschung, und nun setzen sie ihre letzte Hoffnung auf den Petitionssturm, den sie entfaltet haben. Nicht weniger als 169 Petitionen sind bereits beim Reichstag eingelaufen. Unter den Petenten befinden sich eine Anzahl Ortsgruppen des Jungdeutschtums in u. a. d. s., dann Radfahrervereine, Schwimm- und Sportvereine, Fußballclubs, Studentenverbände, Eislaufvereine, patriotische Handlungsgesellschaften, der Jherolobner Offizierverein, der Oberbürgermeister von Stettin, der Magistrat in Ludenwalde, General v. Wisting — der bekannte Verfasser eines Schlachtfeldsystems für Schachspiele —, ferner der Dortmunder Reiterverein u. a. Offenbar hat man auch alle patriotischen Stammesvereine mobil gemacht, denn noch fortgesetzt kommen neue Petitionen beim Reichstag ein, die meisten aus Sachsen und Thüringen. — Hoffentlich beizart das Zentrum bei seinem in der Kommission eingenommenen Standpunkt, dann bleibt es bei der Ablehnung. Es wäre auch eine gewissenhaftigkeit sonderbar, wenn nicht die Arbeitslosen jeden Pfennig zu verweigern, dafür aber einem Sportkomitee 200 000 Mk. aus den Mitteln der Steuerzahler in den Schoß zu werfen.

#### Warum behalten Sie Ihren Katarrh?

Warum quälen Sie sich jährlich, ja, ja, mit diesem für Sie und Ihre Mitmenschen ebenso lästigen wie gefährlichen Zustande, der Sie vieler Genüsse beraubt, Ihnen beständig Sorge und dauernd Ausgaben verursacht? Warum machen Sie es nicht wie Tausende Ihrer Leidensgefährten, die langjährige Dauerkatarrhe durch den Lancer'schen Inhalator nach kurzem, angenehmem Gebrauch glücklich losgeworden sind und lachend an die Zeit des ewigen Schnupfens, permanenten Niesen, der raselnden Sprache, des pfeifenden Atmens, der stets heiseren Stimme, unausgesetzter Verschleimung und anderer ähnlicher Erscheinungen zurückdenken. Das sind noch die geringeren Uebel dieser Art. Es müßte aber allen Katarrhkrägern zum Bewußtsein gebracht werden, daß jede dieser Symptome sich langsam zu einem bösen Spezialleiden ausbilden kann. So unterscheidet man, je nach dem die virulente Brut der Katarrhbazillen (denn die Ursachen sind in der Tat meistens Ansteckungskeime) ihren Sitz haben: Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, Nasen-, Rachen-, Lufttröhrenkatarrh, Asthma, Empysem. Dieses sind sämtlich höchst gefährliche Zustände, welche die Betroffenen oft zu einer frühzeitigen Ausfertigung ihres Testaments bestimmen.

Doch so schwer auch diese Leiden sind, so wurden solche in zahlreichen Fällen vielfach durch den Original-Lancer'schen Inhalator beseitigt, teils so gebessert, daß sie ihre Schreden für den Patienten verloren haben. Nach einem bekannten Ausspruch ist es eine schwere Sünde am eigenen Leibe, wenn man die segensreichen Erfindungen der Gegenwart nicht zur Erhaltung seiner Gesundheit nutzbar macht.

Sie werden schon oft unsere Veröffentlichungen über dieses

#### Eine Gefahrenkala für den Sport.

Bei einer körperlichen Betätigung, die, wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorwiegend unter dem Gesichtspunkt der Hygiene betrachtet, die andererseits aber auch nicht als eine absolute Lebensnotwendigkeit angesehen werden kann, sollte die Gefahr von Schädigungen zu den hygienischen Vorteilen in einem normalen Verhältnis stehen, so daß bei möglichst hohem Gesundheitswert der betreffenden Sportart die Wahrscheinlichkeit von Schäden so klein wie irgend denkbar ist. Die zahlreichen Sportarten, die heutzutage angepflegt werden, verhalten sich aber darin sehr verschieden. Dr. Bartisch in Heidelberg macht daher den bemerkenswerten Vorschlag, daß der wachsenden Bedeutung des Sportes entsprechend, eine Art von „Gefahrenkala“ für die verschiedenen sportlichen Betätigungen aufgestellt werde. Eine solche Kala würde dazu dienen können, den größeren oder geringeren Grad der Wahrscheinlichkeit eines Unfalles zum Ausdruck zu bringen, und sie würde daher einen präzisesten Maßstab zur Beurteilung dessen, was besonders zu empfehlen ist, an die Hand geben. Dr. Bartisch glaubt, daß es angebracht wäre, zunächst einmal über die absolute Zahl der Sportbetätigungen einen Überblick zu gewinnen; dafür wäre eine Sammelforschung am geeignetsten. Die gewonnenen Zahlen wären dann weiterhin in Beziehung zu setzen und zu den einzelnen Zweigen des Sports, d. h. zur Zahl der diesen Zweig des Sportes ausübenden. Die Zahl der Sportfreudigen abzuschätzen und festzusetzen, erfordert natürlich auch wieder besondere Hilfsmittel: man könnte daran denken, die Anzahl der Klub- oder Vereinsmitglieder je nach der Sportart zu bestimmen.

#### Arbeiter-Turnerbund, 10. Kreis.

Der Bezirksturntag des 3. Bezirks findet am morgigen Sonntag in Daglanden statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. „Änderungsstellungnahme zu den Arbeiter-Sportstatuten“ und ein Vortrag von Rechtsanwalt Marum über „Die Rechtslage im Arbeiterturnerbund“.

Der diesjährige Bezirksturntag des 5. Bezirks vom 10. Kreise des Arbeiterturnerbundes findet morgen Sonntag, 15. Februar, vormittags 9 Uhr beginnend, in Oberfirch im Lokale „Waldischer Hof“ statt. Außer Entgegennahme der Berichte des Bezirksturntags befinden sich noch äußerst wichtigen Themen auf der Tagesordnung, u. a. die Gestaltung der Organisation und der Agitation in den einzelnen Vereinen, wie auch im Bezirk. Auch die Beteiligung am diesjährigen Grünturnfest in Schaffhausen soll besprochen und darüber betreffs Beteiligung Beschluß gefaßt werden. — Wir wünschen der Tagung der Arbeiterturner des 5. Bezirks einen vollen Erfolg.

**Fußballsport.** Am Sonntag, 8. d. M., spielte die 1. Mannschaft der freien Turnerschaft Durlach gegen jene der freien Turnerschaft Kleinsteinbach in Durlach das fällige Bezirksfestspiel. Das Spiel wurde mit großem Eifer durchgeführt, obgleich der Boden infolge des Tauwetters aufgeweicht war. Kleinsteinbach hatte Anstoß und erreichte schon in den ersten Minuten durch einen schnellen Vorstoß das erste Tor. Jetzt strengte sich Durlach mächtig an und erzielte nachgehender vier Tore, denen Kleinsteinbach bis zur Pause nur noch ein Tor entgegenstellen konnte. Bei Wiederbeginn konnte Durlach seine Torzahl auf 7 erhöhen; aber auch Kleinsteinbach erhöhte die Torzahl auf 4. Bei diesem Stand zeigte sich eine zeitlang eine Heberlegenheit Kleinsteinbachs und fast schien es, als wollten die Gäste den bedeutenden Vorsprung, den Durlach hatte, ausgleichen. Die Verteilung war aber auf der Hut und Durlach vorzüglicher Sturm bekam das jeder wieder in seine Gewalt und schon nach weitere 3 Toren, so daß Durlach das Spiel mit 10:4 Toren gewann. Bei Durlach war besonders der Vinsaußenstürmer gut in Form an dessen famosen Durchbrüchen die Verteidigung der Gäste nichts ausrichten konnte. Aber auch die übrigen Spieler spielten an diesem Tage wie aus einem Guß und nur deshalb konnte auch eine so hohe Torzahl erzielt werden. Aber auch Kleinsteinbach hatte eine starke Mannschaft auf dem Feld und mußte Durlach alles aufbieten, um sich aus vielen heißen Situationen zu retten.

Thema gelesen haben; warum gehen Sie aber trotzdem mit Ihrem Katarrh achlos daran vorbei? Wir wollen es Ihnen sagen, Sie haben aus irgend einem Grunde ein Vorurteil, Sie sollten dann aber einmal Ihren Arzt fragen über den altbewährten Lancer'schen Inhalator, der wird Ihnen sagen: den können Sie mit bester Aussicht auf Erfolg benutzen, denn 12 000 Gutachten von Ärzten und Leidensgefährten bestätigen die erfolgreichsten Wirkungen des Lancer'schen Inhalators.

Alle Bedenken, jeder Zweifel muß schwinden, wenn Sie folgendes lesen:

Ich litt über 25 Jahre an einem eitrigen Nasen- und Rachenkatarrh als Folgekrankheit der Infuenza, in den letzten Jahren stellte sich Niennot ein. Nach vierzehntägigem Gebrauch Ihres Inhalators stellte sich schon ganz bedeutende Besserung ein und nach langsamem, noch alle paar Tage wiederholendem Inhalieren bin ich vollständig gesund. Bei vorkommender Entzündung greife ich zu Ihrem Inhalator und löst sich alles rasch und die Entzündung ist nach ein paar Tagen gehoben. Ich kann einem jeden den Apparat aufs Beste empfehlen.

**Burg, Bez. Bremen, Gemeindevorsteher G. Martens.** Ihr Lancer'scher Inhalator hat mir in kurzer Zeit vortreffliche Dienste geleistet. Ich hatte mir im Jahre 1910 bei Revision einer Schule in einem eiskalten Schulhause eine schwere Rachen-Schleimhaut-Entzündung zugezogen, die trotz Aufenthalt an der Nordsee bei der geringsten Entzündung wiederkehrte und mich des Luftentzuges wegen oft um die Nachtruhe brachte. Seitdem ich Ihren Inhalator gebraucht, ist weder Schnupfen noch Katarrh wiedergekehrt, so daß ich in der Weihnachtswoche des vergangenen Jahres 18 Reden ohne die geringste Anstrengung und ohne irgend welche Folgen halten konnte. Ich kann diesen Inhalator jedem Halsleidenden aufs wärmste empfehlen.

**Linderode R. L., Pastor und Königl. Kreis-Schulinspektor Anders.**

Vorher spielte Durlach 2. Mannschaft gegen eine angehende 3. Mannschaft der freien Turnerschaft Karlsruhe. Da es die Karlsruher aber in der Aufstellung dieser 3. Mannschaft nicht so genau genommen hatte und Spieler ihrer 1. und 2. Mannschaften in dieselbe stellten, so konnte natürlich Durlach 2 nicht standhalten und verlor das Spiel mit 2:5 Toren.

**Resultate der Serienspiele:** Am 1. Febr. Karlsruhe 3: Hagsfeld 2:1, am 8. Febr. Durlach 2:Karlsruhe 3:2, Durlach 1:Kleinsteinbach 1:10:4.

Nach vorstehenden Spielen stellt sich die Tabelle wie folgt:

Vereine	Zahl der Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Punkte	Torzahl
<b>A-Serie</b>						
Freie Turnerschaft Karlsruhe I	5	5	—	—	10	38:8
„ Durlach I	6	3	—	3	6	28:20
„ Kleinsteinbach I	6	2	2	2	6	18:25
„ Aue I	5	1	1	3	3	12:20
„ Hagsfeld I	4	—	1	3	1	7:25
<b>B-Serie</b>						
Freie Turnerschaft Karlsruhe III	7	4	1	2	9	13:14
„ Durlach II	6	3	2	1	8	24:9
„ Karlsruhe II	5	3	1	1	7	20:8
„ Aue II	5	2	—	3	4	9:18
„ Hagsfeld II	5	—	—	5	—	4:31

**Arbeiter-Sportfest für Groß-Berlin.** Der Reichsausschuß für Olympische Spiele hat dem Antrag des Kartellverbandes Groß-Berlin für Sport- und Körperpflege zugestimmt und das „Deutsche Stadion“ zu einem Arbeiter-Sportfest an einem Sonntag im Juni d. J. überlassen. Der Reichsausschuß bemerkt in dem Antwortschreiben noch, daß er grundsätzlich die Verquickung politischer und konfessioneller Fragen mit sportlichen Angelegenheiten in jeder Form ablehne.

#### Nachmittagsausflug für nächsten Sonntag.

Spielberg-Schöllbrunn-Meslinschwander Hof-Frauenalb. In 2-3 Stunden. Karlsruhe Abf. (Mittelbahn) 11:44 Uhr, Spielberg-Schöllbrunn an 12:36 Uhr.

Ganz langsam ist es der Sonne, dem Regen und dem warmen Südwestwind gelungen, auch den Berghängen die weiße Hülle abzustreifen. Die Schneeschmelze hat allenthalben eingeseht und nur hoch oben in den Erhebungen über 1200 Meter hält der Schnee noch Stand und bietet den allzueifrigen Schneeschportlern noch Gelegenheit zur Betätigung. Die Talgründe liegen da, wie wenn großes Weinemachen stattgefunden hätte. Nur schwer kann sich das Auge wieder an das Bild gewöhnen, das des Winterzaubers entbehrend nun vor ihm liegt. Die Reste der Tannen haben noch nicht vermocht, sich von den Strapazen des Winters zu erholen; die schwere Schneelast, die auf ihnen ruht, hat ihnen auch zu sehr zugesetzt. Im Albtal, durch das unser Jügle „schnurrt“, grüßen sie uns wieder entgegen. Schon leuchtet aus dem Duhengebüsch ein zörlischer Schimmer von Frühlingsknospen und in den Talwiesen beginnt es zu grünen.

Von der Haltestelle aus durchqueren wir das Albtal und wenden uns dem links bei der erhöht stehenden Eiche einmündenden Hüppfad zu, der sich gemächlich durch den Wald zur Höhe zieht. Oben halten wir uns links und kommen erst, nachdem die höchste Erhebung erreicht ist, von dem Wald auf die Straße, von der sich eine wunderschöne Aussicht bietet. Im Südosten liegt der Nobell, der noch vor kurzem unserm Skifort ein prächtiges Gelände abgab. Nur hier und da blüht noch etwas Weißes von seinen Hängen; auch der Bernstein grüht vom Südwesten. Nun senkt sich die Straße nach dem Orte Burbach, den wir durchwandern. Ein Dorf bietet dem Naturfreund immer viel Anregendes; er wird es nie gedankenlos durchschreiten; etwas wie Gemütlichkeit strahlt Burbach aus. Hinter den glän-

Nur eines müssen Sie beachten, Sie müssen den echten Lancer'schen Inhalator Modell B bestellen und genau unsere Adresse Firma Carl A. Lanceré, Wiesbaden Z 91, schreiben, es gibt viele Nachahmungen, die minderwertig sind. Beachten Sie diesen Hinweis, der in Ihrem eigenen Interesse liegt. Sie werden uns später dafür danken.

Der Original-Lancer'sche Inhalator kostet mit vollständiger Ausführung einschließlich einer Flasche Inhalationsflüssigkeit nur Mark 8.85 gegen Nachnahme. 7278

Ein Apparat genügt für viele Jahre, lassen Sie nicht wieder den heutigen Tag ungenutzt verstreichen und bestellen Sie sofort einen Apparat. Wenn Sie aber immer noch diesen oder jenen Zweifel haben, so lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich unsere kleine Broschüre „Die Kur im Hause“ kommen mit welcher wir Ihnen eine Reihe Gutachten von zweifelsfreien Leuten senden, die den Lancer'schen Inhalator benutzen und deren Urteil ganz unparteiisch ist. Die genaue Adresse ist: Firma Carl A. Lanceré, Wiesbaden, Z 91.

#### Firma Carl A. Lanceré, Wiesbaden Z 91.

Ich wünsche genau Auskunft über ihr neues Inhalationssystem. Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen

Name u. Stand: .....

Wohnort: .....

Genaue Adresse: .....

Im offenen Briefumschlag mit 3 Pfg. frankieren.



genden Spiegelscheiben zeigen sich frohe Gesichter und der Haus- hahn im Kreise der Hennen auf der steinernen Treppe spreizt sich gewaltig.

Auf der südlichen Seite von Burbach erhebt sich die Straße und bald tauchen wir in den Wald ein, der uns nun bis zum Schluß der Tour gefangen nimmt; auf der Straße werfen wir noch einmal einen Blick in die Umgebung. Ueber dem Albtal in westlicher Richtung liegt freundlich Pfaffenrot und südöstlich Schielberg.

Beim Mezinschwanderhof gehts einige Zeit über eine Lichtung. Der verfallene Hof redet eine deutliche Sprache. Wir wenden uns links und wandern abwärts durch prachtvolle Kiefernwaldungen. Auch hier überall zeugen umgestürzte Bäume in Kreuz und Quer, ebenso die gebrochenen Wipfel junger Tannen von dem Sturm, der anfangs Januar allenthalben toste.

Wald rauhst die Alb uns entgegen, das von der Alltagsarbeit ruhende Sägelwerk wird sichtbar, Türme vom Frauenalber Kloster reden sich in die Höhe — und die Wanderung geht zu Ende. — Frauenalb ab 6,05 Uhr, Karlsruhe an 7,12 Uhr.

Aus dem Lande.

Ettlingen.

Die Stiftungsfeier des Konsumvereins für Ettlingen und Umgebung im großen Sonnenfeste hatte einen überaus zahlreichen Besuch aufzuweisen. Insbesondere hatten die Frauen der Einladung der Vereinsleitung zahlreiche Folge geleistet. Aufsichtsratsvorsitzender Herr Glunz wies in seiner Begrüßung auf die schönen Erfolge des Vereins seit dessen nun dreijährigem Bestehen hin, der sich trotz aller Kämpfe und Angriffe von verschiedenen Seiten gut entwickelt habe. Der Umsatz könne sich aber noch verdoppeln, wenn sich jedes Mitglied die „Konsumtreue“ beim Einkauf zur Pflicht mache. Die Festspreche hatte ein alter Kämpfer des Genossenschaftswesens, Herr Geschäftsführer Seeger aus Schramberg, übernommen. In großzügiger Weise verstand derselbe den Zuhörern die Entwicklung der Genossenschaften vor Augen zu führen. Beim Weltmarktverkehr besitze z. B. die Großeinkaufsgenossenschaft jetzt schon die Kraft, preisbildend mitwirken zu können. So sei es derselben gelungen, den Einheitspreis für Petroleum von der Deutschamerikanischen Gesellschaft auf 4 Pfg. billiger als zu dem verlangten zurückzuführen. In Schramberg bewirkte der dortige Verein, daß der Brotpreis nicht erhöht wurde. So läme auch dem Nichtgenossenschaftler der Segen des Zusammenschlusses der Konsumenten zugute. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Es ist zu hoffen, daß die Worte des Referenten für unseren Verein gute Früchte zeitigen.

Dem ersten Teil folgte ein schön zusammen gestelltes Programm, bestehend in Gesang und humoristischen Vorträgen und darauffolgendem kleinen Tanzchen. Allen, die mit zum Gelingen des schönen Festes mithalfen, insbesondere den Damen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Einkaufstag. Kommen Sonntag, 16. d. M., findet von der G. G. für die Vereine Mittelbadens im oberen Sonnenfeste hier Einkaufstag statt. Die Bewohner der Gartenstadt Karlsruhe wollen sich auch die Konsumvereineigung zunutze machen, es soll zum Einkaufstag eine Deputation entsandt werden, um gegebenenfalls mit Durlach Anschluß zu suchen.

Rastatt.

Zweierlei Recht. Seit einiger Zeit wird den Kranken der Waggonfabrik von Seiten des Kassentrottelers scharf aufgepaßt, wocegn ja nichts einzuwenden ist, denn wer krank ge-

meldet ist, soll zur Zeit, wenn er keinen Ausgang hat, zu Hause sein. Es wurden in den letzten 14 Tagen über 20 Kranke, welche nicht zeitig genug zu Hause waren, Strafen verhängt. Wie gesagt, dagegen wäre nichts einzuwenden. Leider aber hat auch hier die Sache wieder ihre zwei Seiten, indem auch hier die Gerechtigkeit wieder ein Loch hat. Die Strafe bleibt nämlich aus, wenn der Kranke, der seine Zeit nicht einhält, Vorstand des gelben Werkvereins der Waggonfabrik ist. Der Vorsitzende des gelben Werkvereins Kappel, der auch Vorstand der Fabrikrentenkasse ist, ist schon längere Zeit krank, das heißt, er ist das ganze Jahr krank, hat die am 23. Januar im „Deutschen Hof“ stattgefundene Mitgliederversammlung des gelben Werkvereins der Waggonfabrik eröffnet und geleitet, ohne bei der Direktion Anstoß zu erregen, trotzdem er Krankengeld bezieht. Den Arbeitern wird das Krankengeld abgezogen, bei dem Vorsitzenden der Krankenkasse geschieht so etwas nicht, er kann ungeniert gelbe Versammlungen abhalten. Daß die Arbeiter der Waggonfabrik sich gefallen lassen, daß mit ihrem Geld so umgegangen wird, ist einfach unbegreiflich.

Kenntnis von der Aufstellung der beiden letzten Listen erhielt, ließ er die Leute zu sich auf das Bureau kommen. Die Leute zogen dann vor, lieber keine Liste aufzustellen! Warum? — Darum? Das ist wohl kein Terrorismus?

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Rabelt; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Julius Strauss, Karlsruhe Ball und Karneval Kostüme in größter Auswahl und billigsten Preisen. Spezialität: Landestrachten. Komplette Tyroler-Kostüme für Damen, Herren u. Kinder.

Sur Winterszeit klagt manche Hausfrau, daß ihr die Zubereitung des einen oder anderen Gerichtes nicht so vollkommen gelingen wolle, weil frische Küchenkräuter rar, getrocknete aber kein genügender Ersatz seien. Da erinnere sie sich an ein treffliches Hilfsmittel: Maggi Würze. Gibt diese doch mit wenigen Tropfen jeder schwachen Fleischbrühe, Suppen, Saucen, ebenso Gemüsen, Salaten usw. vollmundigen, herzhaften Wohlgeschmack; sie hat schon oft im letzten Augenblick eine Speise gerettet, die sich sonst beim Kochen als fade erwies.



Achtung!

„Knallerbs“ ist fertig. Sie erscheint heute Nachmittag. Bestellungen wollen sofort gemacht werden. Includes illustration of a person with a rifle.

— Gelbe Plunkereien. Im gelben sog. Arbeiterblatt wird bekannt gegeben, daß bei der vor einiger Zeit stattgefundenen Krankenkassenwahl der Waggonfabrik sämtliche gewählten Vertreter Mitglieder des gelben Werkvereins sind, da die Gegner überhaupt keine Liste aufstellen konnten. Warum keine anderen Listen aufgestellt wurden, verschweigt der Kritiker aus wohlweislichen Gründen. Es muß jedoch festgestellt werden, daß die Listen aufgestellt werden sollten, und zwar noch eine von den Christlichen und eine von den Arbeitern, die nicht dem gelben Vereine angehören. Sobald jedoch der Direktor Jakob



„Unsere Marine“ Beste 2 Pfg. Cigarette. Includes illustration of a ship.

Werbt fortwährend neue Abonnenten!

Gesangverein „Lassallia“ Karlsruhe

Sonntag, den 15. Februar 1914 in der Städt. „Festhalle“

Grosser Maskenball.

Saalloffnung 7 1/4 Uhr. Zwei Ballorchester. Ende gegen 3 Uhr. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich. Eintritt 1 Mk. Tanz frei.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben: im Zigarrengeschäft Brehm, Schützenstr. 37, Hutgeschäft Th. Zenker, Kaiserstr. 65, Kaiser-Automat, Kaiser- u. Kronenstr. Ecke, Uhrengeschäft Billian, Karlstr. (Ecke Gutschstr.), „Neuer Kaiserhof“, Ecke Garten- und Lessingstr., Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr.-Kaiserpassage, Restauration „Drachen“, Ecke Karl Wilhelmstr. und Bernhardstr. Vereinslokal „Auerhahn“, Schützenstr. und am Ballabend an der Kasse. 7229



Reparaturen an Uhren, Goldwaren, Brillen u. Zwicker. Gg. Paul, Uhrmacher, Marienstr. 33. 6802

Chauffeur wird wollen in der Auto-Zentrale Wroblowski & Cie. Odenburg (Bad.) Stellennachweis gratis. 7148

Brennholz, vorzügliches Hartholz, per Str. 1 Mk., ab Fabrikhof fortwährend zu haben. Süddeutsche Fournierfabrik Werderstr. 7/9 Teleph. 1617

Rheumatismus Gicht, Ischias, Nervenleidenden. Käthli Bauer, München Mozartstrasse 5/A 261.

HERDE in Email und schwarz lackiert, erfüllt Fabrikate. Billige Preise. A. Schwinn, Steinstraße 25

Pfänderversteigerung. Am Mittwoch, 18. Febr. 1914, vorm. von 9 Uhr u. nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungstokal des Leihhauses: Schwannstr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 12282 bis mit Nr. 14586 gegen Vorzahlung statt.

Neißbrett zu kaufen gesucht. Zu erst. Kaiser-Allee 93, Gartenhaus 1. Et

Erfinder! Rat und Hilfe durch 4413 Patentbüro Villingen 22 Tel. 159 15jähr. Erfahrungen

Körperliche und geistige Spannkraft erhalten Sie durch die Nähr-alk-Präparate vom 6804

2 Betten wenig gebraucht, 2 vollerte hochhäufige Vertikalen, 2 Kofte, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matragen, 2 Kofster, werden für 195 Mk. abgegeben. Waldstraße 22, Möbelhaus.

Durlacherstr. 9, nächst der Kaiserstr., ist im Hinterhof eine Zwei-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 20. März oder 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 7298

Karlsruhe, 9. Februar 1914. Städt. Pfandleihkasse. Konfirmanden-Anzug sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Körnerstraße 17, 4. Et.

Zapf's Fruchtwein wird aus besten Südfrüchten hergestellt und kostet trotz der unübertroffenen Qualität nur 7 Pfennig per Liter. Wer probt — lobt!

Neuer Heilmethode! Maten Durlach, Baslerstr. 43, 2. Et.

Reformhaus Kadner Durlach, Amalienstr. 25.

Herren-Maskenkostüm (Bierrot), für mittlere Figur passend, wenig getragen, billig zu verk. Schützenstr. 82, Laden.

Näheres im Laden. 7298

Konfirmanden-Anzug sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Körnerstraße 17, 4. Et.



Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege  
**Johann Philipp**  
in Sulach, Neue Anlage 12  
im Alter von 56 Jahren gestorben ist. 7804  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Febr.,  
nachmittags 3 Uhr, in Sulach statt. Um zahlreiche  
Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung.

**Trauerhüte** in grösst. Auswahl  
L. Weingand, Mühlburg, Philippstrasse 1.

Berghausen.

Gasthaus zum Adler

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum zur gefälligen Mitteilung, daß ich  
von heute ab das hier und in der Umgegend  
wohlbekannte Bier aus der Brauerei Wagner  
führen werde.

Morgen Sonntag kommt ein ff. Stoff  
**Frühjahrs-Bier**

zum Ausschank, verbunden mit  
**Konzert.**

Für gute und reichhaltige Speisefarte ist  
gesorgt. **Kein Bieraufschlag.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Rob. Wagner.**



IM THEATER

Oder im Konzertsaal gibt es zum  
Schutz der Stimme nichts Ange-  
nehmeres als eine Schachtel  
Wagner-Operetten-Ermäßig in  
allen Apotheken und Drogerien  
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Getragene u. neue  
Herren- und Damenkleider  
Weißzeug, Uhren, Möbel  
kauft man am allerbilligsten  
und besten bei der altbekanntesten  
Firma 5918

**A. Maier,**  
Marktgrafenstraße Nr. 16.

Bucherer

7289 empfiehlt

Melange-  
Marmeladen

vorzügl. Qualitäten.

Marmelade

5 Pfund **Mr. 1.30**  
10 Pfund **Mr. 2.25**

offen, Pfund 25 Pfg.

Apricosen-  
Marmelade

ganze Stücke  
Pfund 50 Pfennig.

Erdbeer-  
Marmelade

Pfund 55 Pfennig.

Apfel-Gelés

Kunst, offen  
Pfund 40 Pfennig.  
2 Pfund Dose 90 Pfg.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Partei-, Gewerkschaftsmitglied  
Freunde der Arbeitersache  
rauchen 9242

TAG-GEN

Zigaretten

2 - 2 1/2 - 3 - 4 - 5 Pfg.  
Tabakarbeiter-Genossenschaft  
E. G. m. b. H. - Stuttgart.  
Zu haben in Zig.-Geschäften  
**Töpfer, Ruppurrstrasse 10,**  
und **Josef Brehm,**  
In Durlach: **Otto Hoffmann.**

Nach  
Amerika

Antwerpen



mit 12 000 bis 19 000 tons  
grossen Doppelschrauben  
Dampfern der

Red Star Line

Erstklassige Schiffe.  
= Mässige Preise. =  
Vorzügliche Verpflegung.  
Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York  
14 tägig Donnerstags  
nach Boston.  
Auskunft durch:  
**Red Star Line, Antwerpen,**  
**Richard Graebener,**  
Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 215.

3 Zimmer-  
wohnungen

mit Küche, Bad, Wasserloset,  
Gas- und elektrisch Licht, Anteil  
an Keller, Speicher, Waschküche  
und Garten in der Pfalzstrasse,  
Straßenbahnhaltestelle Appen-  
mühle, sind unter günstigen Be-  
dingungen zu vermieten.  
Näheres bei 7245  
**Weiser & Großmann, Arch.,**  
Belfortstrasse Nr. 14.

# Persil

## Der grosse Erfolg!

### Das selbsttätige Waschmittel

#### Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervor-  
ragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

### Müheless, einfach, schnell und billig

bei grösster Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

## Gebrauchs-Anweisung:

### Für Weisswäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte  
Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal 1/4-1/2 Stunde unter zeitweiligem  
Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen  
und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heissem Wasser sorgfältig ausgespült.  
Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese  
die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!  
Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-,  
ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen  
rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht. !

### Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche  
darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man  
leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausge-  
drückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten, auch nicht un-  
mittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern  
bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei  
von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen  
stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge. !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

## so waschen Millionen Hausfrauen

seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebten Wasch- und Reinigungsmittels:

# Henkel's Bleich-Soda.



### Neues vom Tage.

#### Dratloser Telegraphenverkehr zwischen Amerika und Deutschland.

**Kauen, 12. Febr.** Die Gesellschaft für dratlose Telegraphie hat in den ersten Stunden des heutigen Tages äußerst interessante Experimente veranstaltet, zu denen die Vertreter der deutschen Presse geladen waren. Es handelt sich um die Aufnahme eines direkten dratlosen Telegraphenverkehrs zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, der zum erstenmal für den öffentlichen Verkehr fertiggestellt worden war. Das Reichspostamt hat gestattet, daß die große Station Kauen, die sonst nur als Versuchsstation den Betrieb führt, Depeschen für den internationalen Privatverkehr entgegennehmen und den Vereinigten Staaten übergeben könne. Dort hat die von der Telefunken-Gesellschaft errichtete Station Saville auf Long Island die Uebermittlung der Telegramme übernommen. Zunächst fand eine Führung durch die Station statt, die der Direktor der Telefunken-Gesellschaft, Graf Arco, übernahm und in liebenswürdiger Weise den anwesenden Pressevertretern Erklärungen machte. Es wurde alsdann nach dem System der tönenden Funken die Verbindung mit Saville hergestellt. Man konnte deutlich an dem Telefunken-Apparat vernehmen, wie die Station Saville einen ausgedehnten Presse-Nachrichtendienst an die auf dem Ozean verkehrenden Schiffe gab. Punkt 5 Uhr 12 Minuten traf das erste Telegramm aus Newyork auf der Station ein, das von der „Newyork Sun“ an den Berliner „Lokalanzeiger“ gerichtet war und die herzlichsten Grüße enthielt. An dem folgenden Depeschenwechsel beteiligte sich auch die Telegraphen-Union, die an die United-Press in Newyork ein Begrüßungs-Telegramm richtete.

### Aus der Stadt.

\* Karlsruhe, 14. Februar.

#### Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 6. Februar 1914.

**Entscheidung von Familiengärten im Gewann Dammertod.** Nachdem die Staatsgenehmigung zur Verwendung von Anliehsmitteln für die Anlage von Familiengärten auf dem städt. Gelände im Gewann Dammertod erteilt worden ist, wird das Tiefbauamt ersucht, die Verpachtung der Gärten alsbald auszuführen und mit der Herstellung der Wege und Einfriedigungen zu beginnen. Der Pachtzins soll auf durchschnittlich 15 Mk. pro Jahr und den Garten (einschließlich des Wassergeldes) festgesetzt werden. Der Entwurf eines Pachtvertrags und einer Gartenordnung für die Familiengartenanlage der Stadt wird genehmigt. Weiter wird das Tiefbauamt ersucht, mit der Herrichtung der Wege und der Aufstellung des Brunnens für die im Gewann Pöllerader zwischen Herder- und Albuferstraße anzuliegenden Familiengärten zu beginnen.

**Errichtung weiterer Stellen bei der Stadtverwaltung.** Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, 1. daß neue etatsmäßige Stellen für einen städtischen Archiv- und Bibliothekar errichtet und in § 2 Ziffer 1 der Dienst- und Gehaltsordnung aufgeführt werden; 2. daß mit Herrn Dr. Alfred Schneider, Beamter der Landwirtschaftskammer hier, und mit Herrn Dr. Erwin Wischer hier, welchen die genannten Stellen übertragen werden sollen, entsprechende Dienstverträge abgeschlossen werden.

**Herderrennen des Reitervereins.** Im diesjährigen Gemeindevoranschlag wird für den Karlsruher Reiterverein ein

häft. Zuschuß von 2000 Mk. (bisher 1000 Mk.) vorgesehen. Im nächsten Jahre (1915) beabsichtigt der Reiterverein anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Stadt statt der bisher üblichen zwei, drei Rennen zu veranstalten. Auf sein Gesuch hat ihm der Stadtrat hierfür einen außerordentlichen Betrag von 5000 Mk. als Jubiläumspreis der Stadt Karlsruhe zugesagt. Der Stadtrat spricht nunmehr den Wunsch aus, daß dieses Jubiläumstrennen an Pfingsten abgehalten werden möge.

**Submissionswesen.** Auf Grund des § 5a der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe werden auf Vorschlag der Vereinigung Karlsruher Maurermeister zu Sachverständigen für das Baugewerbe für das Jahr 1914 ernannt die Architekten Hermann Walbergen, Friedrich Kirchenbauer und Wilhelm Stober jr., zu Stellvertretern Architekt Philipp Schumacher jr., Maurermeister Ferdinand Dolbi und Architekt Rudolf Reek.

**Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung.** Zur Verbesserung der Beleuchtung bei der Einfahrt in den israelitischen Friedhof an der Karl Wilhelmstraße soll an einem der Kopfsteiler daselbst eine Laterne angebracht werden.

**Vergabung von Stiftungsverträgen.** Aus dem Zinsenertragnis der Gräfinlich Rhenaichen Stiftungen werden auf den 29. v. M. (Geburtstag des Grafen von Rhena) Unterstützungen im Gesamtbetrag von 2000 Mk. und auf den 9. März d. J. (Geburtstag des Prinzen Karl) Unterstützungen im Gesamtbetrag von 1900 Mk. an je 8 Bewerber vergeben.

**Beamtenbeleidigung.** Wegen eines Hilfsarbeiters, der mutwilligweise den städtischen Krankentransportwagen an eine Wirtschaft bestellt und den die Bestellung vermittelnden städt. Telefonbeamten beschimpft hat, wird bei Großh. Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen groben Unfugs und Beamtenbeleidigung gestellt.

**Straßenherstellung.** Die Ritterstraße soll von ihrem derzeitigen Endpunkt an der Gartenstraße bis zur Beierthheimer Allee durchgeführt werden. Die hierzu erforderlichen Mittel werden beim Bürgerausschuß angefordert.

**Wirtschaftsgesuche.** Die Gesuche des Josef Schottmüller um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Drachen“, Karl Wilhelmstraße 10, und des Wirts Ernst Müller um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum goldenen Adler“, Karl Friedrichstraße 12 (anstelle der bisherigen Schankwirtschaft mit Branntweinschank), werden dem Großh. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt. — Die Gesuche des Karl Koch um Erlaubnis zum Ausschank von feinen Weinen und Likören in seinem Café „Union“, Kreuzstraße 10, des Wirts Daniel Kimmel um Wiederherstellung der Konzession zum Betrieb der Personalgastwirtschaft zum Hotel „Monopol“ mit Cafeteria „Windhorst“, Kreuzstraße 28, und der Frau Nina Wüst geb. Bucher um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der von der Bauunternehmung Gustav Stumpf in der Unterführung der Gewerkschaft bei der Bahnhofs-Karlsruhe-Wannheim aufgestellten Baukantine werden durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

**Verein Volksbildung.** Mit dem Vortrag am letzten Dienstagabend vollendete Herr Prof. Dr. Schwaiger seinen Vortragszyklus über Elektrotechnik, von dem wohl gesagt werden kann, daß er von allen bisherigen Vorträgen am stärksten beachtet war. Der Vortragende behandelte eingehend das schwierige Problem der elektrischen Leitungen, die heute mit einer Spannung bis zu 110 000 Volt hergestellt werden, wobei man ruhig behaupten kann, die Elektrotechnik ist derartig ausgebildet, daß sie allen Anforderungen genügt ist. Welch ungeheure Ausbreitung und Vollendung diese Industrie im letzten Jahrzehnt erlangt hat,

geht daraus hervor, daß Deutschland im Jahre 1891 30 Kraftwerke besaß und im Jahre 1913 deren 4000. Es werden jetzt in einem Jahre über 97 1/2 Millionen Glühlampen angefertigt und für über 400 Millionen Mark Aufträge ausgeführt. Die elektrischen Bahnen befördern jährlich bereits mehr als 8 Milliarden Menschen. Der Zeitpunkt der Einführung der elektrischen Vollbahnen ist in greifbare Nähe gerückt; man besitzt gegenwärtig schon elektrische Lokomotiven mit 4000 Pferdekraften, welche die Dampflokotiven in jeder Hinsicht übertreffen. Das Hauptziel der Elektrotechnik geht dahin, ganz Deutschland mit einem großen Netz zu überspannen, welches von einigen großen Zentralen aus gespeist wird. Auch in den Berg- und Hüttenwerken hat die Elektrizität Eingang und Verwendung gefunden. So werden die Förderanlagen, Pumpen, Ventilatoren usw. meistens elektrisch betrieben, was gegenüber der Dampfkraft auch für die Arbeiter eine große Erleichterung bedeutet. Selbst im Kleingewerbe und in der Haushaltung hat man die enormen Vorteile der elektrischen Kraft erkannt und findet dieselbe immer mehr Verwendung. Zum Schluß überraschte Herr Prof. Dr. Schwaiger die Anwesenden noch mit einer praktischen Vorführung einer Spannung von 6000 Volt und anderer interessanter Experimente, wofür ihm allerseitiger Dank für seine Mühewaltung zuteil wurde. Anschließend hieran fand die Generalsversammlung des Vereins Volksbildung statt, sowie die Ausgabe des 14. Jahresberichts, auf den wir noch zurückkommen werden. — Am 17. d. M. wird Herr Eisenlohr in der Techn. Hochschule einen Vortrag über Flugtechnik halten. Hoffentlich darf sich dieser zeitgemäße Vortrag derselben Frequenz erfreuen, wie der abgelaufene Jyllus.

**Vom Verein der Altrentner.** Dem im vorigen Sommer gegründeten Verein der Altrentner hat sich inzwischen die Vereinigung der Althinterbliebenen von Beamten und Volksschullehrern angeschlossen. Althinterbliebene sind die Witwen und Waisen, deren Ehemann bzw. Vater vor dem 1. Juli 1908 gestorben ist oder vor diesem Tag in den Ruhestand versetzt war. Dieser Verein der Altrentner und Althinterbliebenen wird zu der Vorstellung des Finanzministeriums vom September v. J. demnächst eine abemals ausführlich begründete Eingabe an den Landtag richten mit der Bitte um Gleichstellung der Bezüge der alten mit jenen der jüngeren Bezugsberechtigten, welche letztere Bezüge nach dem 1. Juli 1908 festgesetzt wurden.

**Verien an den Volksschulen.** Nach § 50 der bisherigen Schulordnung für die Volksschulen durften die Sommerferien 6 Wochen nicht übersteigen. Durch § 54 der neuen Schulordnung von 12. Dezember 1913 ist die Möglichkeit geboten worden, an Orten mit höheren Lehranstalten die Sommerferien für die Volksschulen mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts auf die für die höheren Lehranstalten vorzugsweise bestimmte Zeit festzusetzen. Das Großh. Ministerium hat sich mit Rücksicht auf die an den Volksschulen der Städte der Städteordnung bisher schon bestandene Übung damit einverstanden erklärt, daß die Sommerferien an diesen Schulen unter Beachtung der Vorschriften des § 54 Abs. 1 der Schulordnung jeweils auf 6 Wochen festgesetzt werden.

**Neue Gemädegalerie.** Die Kunststadt Karlsruhe bot bisher den einheimischen Künstlern nur eine einzige Gelegenheit, ihre Werke dem Publikum in geeigneten Räumen zu zeigen, und zwar im Kunstverein. Wie wir nun hören, wird der Anhaber der Ja. Geschwister Moos im Hause Kaiserstraße 96 (1 Treppenhoch) moderne Ausstellungsräume für Gemälde einrichten und dürfte dadurch das Kunstleben unserer Stadt eine wünschenswerte Bereicherung erfahren. Die Galerie Moos wird bereits Anfang April eröffnet werden.

# MAGGI'S Bouillon-Würfel der feinste!



**Achtung vor Nachahmungen!** **5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.** 7287

## Metropol-Kino

Schillerstr. 22.

# Der Totenkopf-Husar!

Eine Sensation!  
und der übrige Spielplan.

Einlage:  
**Das rosa Pantöffelchen**  
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Dasselbe Programm in den  
**Lichtspielen**  
Herrenstr. 9/11. 7301

### Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl der Beisitzer des Kaufmannsgerichts betr.

Die Erneuerungswahl der Beisitzer des Kaufmannsgerichts findet

**Mittwoch, den 18. Februar d. Js., von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr** statt.

Als Wahllokale sind bestimmt:

a. Für die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber (Kaufleute):  
Zimmer Nr. 2 im Erdgeschoß der Pestalozzi-Schule, Erbspringen-Str. Nr. 18.

b. Für die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer (Handlungsgehilfen):  
Für die Wahlstelle 1: die Turnhalle der Hebel-Schule, Kreuz-Str. Nr. 15, Eingang durch den Hof.  
Für die Wahlstelle 2: die Turnhalle in der Leopold-Schule, Leopold-Str. Nr. 9.

Der Wähler wählt an der seinem Wohnorte oder seiner Beschäftigungsstelle am nächsten gelegenen Wahlstelle. Er kann an jeder der für die betreffende Wählergruppe bestimmten Wahlstellen seine Stimme gültig abgeben.

Zur Beteiligung an der Wahl wird nur zugelassen, wer im Besitze einer vor der Wahl ausgestellten und mit dem Stempel des Bürgermeistersamts versehenen Wählerkarte ist.

Die Stimmzettel müssen mit einer der eingereichten und vom Stadtrat veröffentlichten Wahlvorschlagslisten genau übereinstimmen (gebundene Listen).

Karlsruhe, den 13. Februar 1914. 7303

**Der Stadtrat:**  
Dr. Hoffmann. Raab.

**Pianohaus**  
Johs. Schläpfe, Karlsruhe  
Douglassstrasse 24  
neben der Hauptpost  
empfiehlt

**Flügel und Pianos**  
zu Kauf und Miete bei bequemster Zahlungsweise.  
Stimmungen, Reparaturen  
sorgfältigst. 7134

## Bett-Teppiche

sind enorm billig abzugeben.

**Kaiserstr. 133**  
6682 1 Treppe hoch.  
Ecke Kaiser- und Kreuzstr.

### Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl

#### Lehrlinge und Lehrlingmädchen aller Berufsarten

vorzulegen lassen.

Wir eruchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu besetzen ist.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag abends von 6 bis 7 Uhr besondere Beratungsstunden statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein.

**Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle),**  
Fähringerstraße 100. 6906  
Männliche Abteilung Tel. 629. Weibliche Abteilung Tel. 949. 7179

ziehung garantiert am 18. Februar 1914  
Karlsruher

# Geld-Lotterie

2565 Geldgewinne in bar ohne Abzug Mark:

## 28 000

Möglicher Höchstgewinn

## 15 000

1. Prämie

## 10 000

## 5 000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt

**Carl Götz** Lotteriebauk,  
Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.

Bett wenig gebraucht, samt ein Divan billig zu verkaufen. Kafferallee 45 II. 7285

**Drucksachen** fertig an Buchdruckerei Volksfreund.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund

Ihre eigenen Familienmitglieder über den Sozialismus aufklären und ihre Frauen der Partei zuführen.

Gesamtheit kam einig und offen die Leute in Strada. Sie rang sich zu so hoher Bedeutung durch, daß man für sie eine besondere Wählerkarte (so. Wahlkarte) anordnete.



Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr,

im grossen Saale der Festhalle

7294



# Grosser Maskenball

3 Gruppen-, 8 Damen-, 8 Herren-Preise

Doppeltes Ball-Orchester

Eintritt 1 Mk. Tanz frei.

Karlsruhe

Samstag den 21. Februar 1914, abends 8 Uhr

in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

## II. Festhalle-Maskenball

mit Preiskrönung der schönsten und eigenartigsten Herren- und Damenkostüme und „Gruppen“.

Gesamtsumme der Preise 800 M. in bar (5 Herren-, 6 Damen-, 3 „Gruppen“-Preise)

„Gruppen“ müssen aus mindestens 4 Personen bestehen.

Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsangabe vorgeschrieben.

### Konzert- und Ballmusik:

Die Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regts., Leitung: Herr Musikmeister Vernhagen und die Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50, Leitung: Herr Obermusikmeister Schotte.

Nach der Preisverteilung (Nr. 17 des Musikprogramms) eine Stunde Pause



Von 12 Uhr an Unterhaltungsmusik in der Bauernstube (früher altdeutsche Weinstube)

Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk. Karten für die obere Galerie einschließlich des Balkons 2 Mk. In- und Ausgänge für Galleriebesucher zum Zutritt in die Ballsäle 2 Mk. Vorverkauf von Eintrittskarten zu 3 Mk. 50 Pfg. (Saalkarten), von Mittwoch den 18. bis Samstag, den 21. Februar, abends 7 Uhr, bei

- Zigarrengesch. E. Voss, Karl-Friedrichstr. 82, Kaiserstr. 118 und Kaiserstr., Ecke Herrenstr.
- Hoffmeister R. D. Dietrich, Kaiserstr. 179 a
- Zigarrengesch. Ost, Feistenberger, Karls-Tor (Wachhaus) und Georg-Friedrichstr. 25, Ecke Durlacher Allee
- Zigarrengeschäft Ed. Flüge, Kaiserstr. 51
- Sportgesch. D. Freundlieb, vormals E. Dahlemann, Kaiserstr. 185
- Hof Adler R. Frey, Kaiserstr. 99
- Kaufmann Karl Holzschuh, Werderstr. 48
- Zigarrengeschäft F. Kühnel, Durlacher Allee 4
- Küchenermeister A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191
- Zigarrengeschäft S. Wehle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstr., Ecke Kaiser- und Westendstr. und Kriegstr. 3 a
- Zigarrengesch. A. Morlock, Kaiserstr. 75, Karl-Friedrichstr. 26 und Neue Bahnhofsstr. 54
- Zigarrengeschäft Karl L. Schweikert, Ecke Kaiser- und Waldstr.
- Zigarrengeschäft G. Steinmann, Amalienstr. 14 b (Eingang Karlsstr.) und Neue Bahnhofsstr. 1
- Geschwister Moos, Internationaler Postkartenverlag, Kaiserstr. 96, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins (beim Hotel Germania)

Saal- und Galerieöffnung um 7 1/2 Uhr abends.

Eingang in den Saal durch den Anbau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galerietreppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.

Kostümverleiher, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause. Musik- und Tanz-Programm zu 10 Pfg. am Saaleingang.

Vorbehalten Restaurationsplätze (im kleinen Saal und auf der unteren Galerie im grossen Saal) zu 50 Pfg. für den Sitz werden von der Ballkommission auf vorherige Bestellung abgegeben. Im übrigen ist das Belegen von Plätzen nicht gestattet. Restauration auch auf der oberen Galerie.

Vor der Preisverteilung keine Demaskierung.

Kontrollmassregeln: Die Abschnitte an den Karten werden vor dem Betreten der Karten ohne Kontrollabschnitte sind unzulässig. Die Karten selbst sind sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen des Kontroll- und Aufsichtspersonals vorzuzeigen. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Besucher der oberen Galerie werden in den Ballsaal, auf die untere Galerie, in den kleinen Saal und die sonstigen Räume der Festhalle nur gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 2 Mk. (an der Kasse im Anbau rechts) zugelassen. Wer die Festhalle vor Beendigung des Balles verlässt, verliert die Berechtigung zum Wiedereintritt mit der entwerteten Karte. In besonderen Fällen werden vom Kontrollpersonal Berechtigungsscheine für den Wiedereintritt ausgestellt.



Das vorzügliche und rühmlichst bekannte

## Moninger Starkbier

ist zur Zeit im Ausschank.

Bertold-Bräu ist in der Originalfüllung in der Brauerei, sowie auch bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich.

7150



Umsätze mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gedeckter Rollen) besorgt billig 6610 Karl Müllner, Seiffingstr. 8a. Telefon 3565.



Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen mein

### Strickmaschine

Ausserordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelspannis, Vermeidung von Faltmaschen, große Platersparnis. Strickunterricht gratis. Eventuell liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.

6905

Karl Ehrfeld,

Karlsruhe, Kaiserstr. 99. — Telefon 102.

### Bekanntmachung.

An der hiesigen Volksschule sind für das kommende Schuljahr voraussichtlich mehrere Lehrertinnen für Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht zur ausschliesslichen Verwendung nötig. Die Bewerberinnen können bei Bedarf später dauernd verwendet werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen Tätigkeit der Bewerberinnen sind unter Beifügung beglaubigter Abschriften der Zeugnisse über alle bestandenen Prüfungen bis zum 20. Februar ds. Js., beim Volksschulrektorat — Kreuzstr. 15 — einzureichen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1914. Die Schulkommission: Dr. Kleinjohndt. Daubed.



# Heute Samstag, d. 14. Febr. letzter Tag **Reste**

Restbestände und durch Dekoration angetrübte und leicht gelittene Waren der „Weissen Woche“ bis zu

# 40%

unter dem regulären Wert

**PAUL BURCHARD** **KAISERSTR. 143.**

## Odenwaldverein Karlsruhe.

Sonntag den 15. Sonntag 4191, nachmittags 3.59 Uhr in den festlich elektrisch beleuchteten Saale zu den „3 Linden“ (Rühlburg)



**Närrische Unterhaltung**  
verbunden mit Theater, Vorträgen und Tanz.  
Hierzu laden wir sämtliche Närrinnen und Narren freundlichst ein. 7290  
**Der Vorstand.**

NB. Kopfbedeckung obligatorisch und am Eingang erhältlich.

## Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere  
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8682

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.

## Musikverein Harmonie

Sonntag, den 15. Sonntag im „Walhalla-Saal“



**2. Damen- und Fremdenziehung mit Ball.**  
Beginn 4.01. Saalöffnung 3 Uhr.  
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.  
Der Elferrat. 7292

Samstag den 14. und Sonntag den 15. Februar im „Rheingold“, Waldhornstr. (Zahne Gustl) 7295



**Preis = Regeln**  
8 wertvolle Preise. Neue Bahn.  
Regelfreunde herzlich willkommen!

## Gute und billige Küche

erreichen Sie nur bei Verwendung unseres

## la.Kunst-Speise-Fettes.

Beliebter Butter-Ersatz zum kochen, braten und backen.  
Für Fastnachts-Küchle etc. ganz besond. geeignet!  
In allen Filialen erhältlich das Pfund zu 65 Pfg.  
5 Pfd.-Dose per Pfund 60 Pfg., 10 Pfd.-Eimer per Pfund 58 Pfg., 20 oder 40 Pfd.-Eimer per Pfund 56 Pfg.  
Grosser Versand nach auswärts.

Geb Brüder Hensel, Hoffleieranten, Karlsruhe i. B. 7100

## Maffett's „Zur Hopfenblüte“ Maffett's

39 Kaiserstraße 39

Sonntag, 15. Februar 1914

## Großes Konzert

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
**L. Maffett, Wirt.**

7298

## Verblüffend

## Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich. Ueberall zu haben.

**P. H. Schrauth, Neuwied**

Preis pro 1/2  $\theta$ -Paket nur 25 Pfg.

<b>Holz-Betten</b> 15.50, 19.50, 23.00 bis 56.00	<b>Grösste Auswahl!</b>	<b>Kinder-Betten</b> 8.50 12.00 16.50 17.50 21.00 22.50 bis Mk. 36.00
--	-------------------------	--

Strengste Realität!!

Betten-Spezial-Haus  
**Buchdahl**  
Kaiserstraße 164  
Fernruf 1927.

Beste Fabrikate!

<b>Messing-Betten</b> 53.00, 62.00 72.00 bis 98.00	<b>Billigste Preise!</b>	<b>Metall-Betten</b> 7.50 12.00 17.00 20.50 usw. bis Mk. 49.00
--	--------------------------	---

## Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.



# Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten